



BÄRENPOST

Sommer 2026



„Um die Kirche und die Stufen runter“

BÄRENHERZ TRAUER- BEGLEITUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Trauer ist so einzigartig wie der Mensch, der sie erlebt. Erschütternd ist sie deshalb immer auch für die Familie als Ganzes: Nichts ist mehr, wie es war. Eltern, Kinder, Geschwister brauchen Zeit, neu zusammenzufinden. Die Bärenherz Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche kümmert sich vor allem um Geschwister, die einen Bruder, eine Schwester verloren haben, zuweilen begleiten wir auch junge Menschen, die um einen Elternteil trauern. Denn die Erfahrungen und Bedürfnisse der Jüngsten brauchen immer einen eigenen Resonanzraum.

Im April 2014 verloren Thomas und Hannah Wendt ihren Vater durch Suizid. Eine Mitarbeiterin im Kindergarten der damals sechsjährigen Hannah

wusste von der Trauerbegleitung bei Bärenherz und vermittelte. „Wir haben Glück gehabt“, sagen die Geschwister heute. Jahr für Jahr sammeln sie mit ihrer Familie auf dem Oestricher Weihnachtsmarkt Spenden für Bärenherz. Denn die Trauerbegleitung bei Bärenherz wird vollständig durch Spenden finanziert.

Anfangs, sehr bald nach dem Tod ihres Vaters, so erzählt die heute 18-jährige Hannah, waren sie und ihr Bruder einmal in der Woche bei Bärenherz, in einer festen Trauergruppe für Kinder, aber auch unabhängig voneinander zu Einzelterminen, jeder für sich, über ein Jahr. Beide gehen ganz selbstverständlich damit um, dass sie unterschiedliche Erinnerungen an diese Zeit haben. Einig sind sie sich, dass Bärenherz ihnen einen Ort geboten hat, ihren eigenen Weg im Umgang mit dem Verlust ihres Vaters zu finden: zusammen, aber auch für sich allein. „Wir kommen gut miteinander klar, weil wir uns einfach gegenseitig verstehen“, sagt Hannah. Sie wissen, dass sie die Zeit unterschiedlich erlebt haben, altersentsprechend nicht das gleiche Verständnis vom Tod hatten und eine jeweils eigene Beziehung zu ihrem Vater. Hannah war in ihrem



Ein Ort, der verbindet. Auch im Alltag.

Liebe Bärenherz-Freundinnen,
liebe Bärenherz-Freunde,

es gibt diese Momente, die leicht wirken und doch lange nachklingen. Oft sind es gerade die kleinen Begebenheiten, die uns berühren und in Erinnerung bleiben.

Auch bei Bärenherz sind es genau diese Augenblicke, die tragen: Begegnungen, die Nähe schaffen, verlässliche Begleitung und das Gefühl, nicht allein zu sein. Gemeinsam mit Ihnen entsteht so ein Netz, das Familien Halt gibt – jeden Tag aufs Neue.

Ein besonderer Schritt in diesem Jahr ist unser neues Familienzentrum, in dem nun alle Angebote an einem Ort zusammenfinden. Was das konkret bedeutet, lesen Sie in dieser Ausgabe. Vor allem aber steht es für das, was uns ausmacht: kurze Wege, vertraute Gesichter und ein Miteinander, das wächst. Wie vielfältig unsere Arbeit ist, zeigt auch unsere Titelgeschichte. Sie widmet sich der Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche – einem Raum für Gefühle, die oft keinen Platz finden, und für Wege, die Mut machen, mit einem Verlust weiterzuleben.

Danke, dass Sie Teil dieser Gemeinschaft sind und all das mittragen.

Wir wünschen Ihnen eine sonnige, erholsame Sommerzeit voller kleiner Lichtblicke und wohlthuender Momente.

Herzlichst

Magdalene Schmitt
Geschäftsführung

Sabrina Haas
Bereichsleitung

letzten Kindergartenjahr und freute sich auf ihre Einschulung, die sie dann ohne ihren Vater erleben musste, Thomas war neun, als er seinen Vater verlor. Heute stehen beide fest im Leben, sind erfolgreich in Schule und Ausbildung. Und das finden sie nicht selbstverständlich.

Erinnern und Trauern lernen

„Ach, du bist doch die Hannah mit dem Vater“ – unbeholfene Reaktionen wie diese habe sie häufig zu hören bekommen, erzählt Hannah. Viele Menschen in ihrem Umfeld wussten nicht, wie sie mit der Situation der Familie und vor allem mit den Kindern umgehen sollten. Das können die Geschwister heute als junge Erwachsene nachvollziehen, doch damals war es schwer. Glücklicherweise gab es mit Bärenherz schnell einen Ort, an dem andere Kinder waren, die ähnliche Erfahrungen gemacht hatten. So konnten die Geschwister verschiedene Wege der Trauer kennenlernen und fanden zudem Gleichaltrige, mit denen sie einfach spielen konnten, mit denen sie sich verstanden, ohne viel zu reden. Und das war wohltuend: Einerseits gab es immer die Möglichkeit, sich über Belastendes auszutauschen, andererseits auch den Raum, einmal nicht über die eigenen schwierigen Erfahrungen zu reden, oder besser: noch nicht einmal darüber nachdenken zu müssen. „Mir wurde Platz gegeben, das ganz normale Kinderleben zu leben und nicht ständig erinnert zu werden“, sagt Hannah. Einfach spielen zu können, mit anderen – im Sandkasten, im Wald, beim Malen oder Basteln.

„Intensiv und einfach“ – auf diese Formel bringt Hannah die Erfahrung, mit Bärenherz einen Ort jenseits der gewohnten Kontexte zu haben, ohne den damals belasteten Alltag, einen Raum, in dem sie einfach sein konnte, den sie selbst gestalten konnte, so, wie sie es brauchte.

Einfach da sein

Als Michael Knoll – heute Hospizleiter, damals Trauerbegleiter – ihn gefragt habe, was er denn bei ihrem nächsten Treffen tun wolle, brachte Thomas spontan ein, was er immer mit seinem Vater gemacht hatte: „Mit dem Mountainbike im Nachbarort um die Kirche fahren – und dann die Stufen runter.“ Also hätten Michael Knoll und er

sich das nächste Mal an der Kirche im Nachbarort getroffen, mit ihren Mountainbikes. Und hätten genau das zusammen gemacht: um die Kirche herum. fahren und dann die Stufen runter. Nicht nur an einem Tag, sondern immer wieder. Thomas fügte hinzu, er sei sich sicher, dass er das später auch mit seinem Sohn machen würde. Weil jemand da war, der ihm dabei geholfen hat. Und das sei nicht selbstverständlich.

Das betonen sie beide immer wieder. In Trauergruppen und bei einer Kur haben sie auch andere Kinder und Familien mit einem ähnlichen Schicksal kennengelernt und wissen, dass Geschichten wie die ihre auch anders ausgehen können. Dass das Leben eben nicht einfach so selbstverständlich weitergeht. Dass Familien zerreißen können, Menschen abgleiten, sich aufgeben. Dass es das Bedürfnis geben kann, innerlich zu flüchten. Und wie wichtig es ist, dass jemand vermittelt: Du musst nicht flüchten. Du kannst damit umgehen. Es entsteht eine stille Betroffenheit, als sie davon erzählen. Und es wird spürbar, wie froh sie sind, dass es für sie anders kam.

Alles darf sein

Und Bärenherz als Kinderhospiz? Auch das habe eine besondere Rolle gespielt im Prozess der Trauer: die Tatsache, dass der Tod hier nicht so tabuisiert sei wie normalerweise. Dass Menschen da sind, die Tag für Tag damit leben, dass der Tod dazugehört, und nichts ausschließen, was mit ihm zu tun hat. Zu wissen, dass bei Bärenherz Menschen sind, die damit zurechtkommen, war für den Umgang mit dem eigenen Verlust entlastend und befreiend. „Bei Bärenherz hatte ich keine Hemmungen mehr, keine Angst, andere mit meiner Geschichte zu sehr zu belasten.“

Jemanden zu haben, der so da ist, wie man ihn braucht, das war für beide eine grundlegende Erfahrung. Hannah beschreibt Trauer als einen Lernprozess, den sie in ihrem Leben nicht missen möchte. Nicht nur, weil sie gelernt hat, dass es einen Weg durch die schlimmen Erfahrungen und Gefühle hindurch gibt. Vielmehr sei sie dankbar, die grundlegende Erfahrung gemacht zu haben, dass man in einer schwierigen Situation Hilfe suchen kann und dann auch findet. Auch Jahre später konnten die Geschwister auf die Hilfe von Bärenherz zurückgreifen. ●



BÄRENHERZ TRAUERBEGLEITUNG

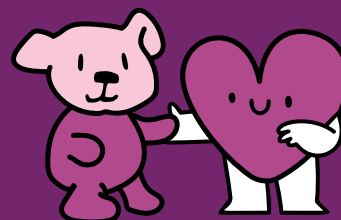
Die Angebote der **Fachstelle für Kinder- und Jugendtrauer** richten sich explizit an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Das kann ein Elternteil, Geschwister, Freund oder eine andere wichtige Bezugsperson sein. Neben Einzelbegleitungen gibt es auch Gruppen-Workshopformate und Beratung für Angehörige der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Die Trauerbegleitung von Bärenherz wird vollständig durch Spendengelder finanziert.

Ansprechpartnerin in der Fachstelle Kinder- und Jugendtrauer ist:

Nadine Mader
+49 (0)162 2904989
n.mader@baerenherz.de

Weitere Informationen über die Trauerbegleitung bei Bärenherz finden Sie auf unserer Homepage. ●



➔ www.baerenherz.de/kinderhospiz-wiesbaden/kinder-jugend-trauer/

Eröffnung Bärenherz

Familienzentrum



© Miriam Bender

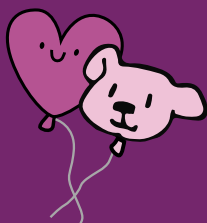


WIESBADENER BÄRENHERZ MOMENTE

MICHAEL KNOLL: EIN GROSSER SCHRITT!

Die Eröffnung des Bärenherz Familienzentrums am Tag der Kinderhospizarbeit war ein wundervoller Bärenherz-Moment im Kreis von vielen Menschen, die mit Bärenherz verbunden sind. Das erweiterte Gebäude-Ensemble in der Bahnstraße 13 in Wiesbaden-Erbenheim wird in Zukunft sämtliche ambulanten und stationären Angebote von Bärenherz an einem Ort integrieren. Dadurch entstehen für Familien wie Mitarbeitende kürzere Wege und eine grundlegend bessere Vernetzung der Angebote. Das ist ein großer Schritt in der Versorgung schwerstkranker Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien.

An diesem Tag der Kinderhospizarbeit wurden Solidarität und Engagement besonders sichtbar und spürbar. Wir danken unseren Wegbegleiter:innen, Fördernden, Unterstützer:innen, Spenderinnen und Spendern sowie allen Netzwerkpartner:innen, dass sie an unserer Seite sind. Die zukünftigen Aufgaben können wir mit Zuversicht angehen. ●



Am diesjährigen Tag der Kinderhospizarbeit wurde in Wiesbaden-Erbenheim das **Bärenherz Familienzentrum** eröffnet – ein besonderer Moment nach einer längeren Bauzeit. Von nun an werden alle mobilen und stationären Angebote von Bärenherz Wiesbaden an einem Ort zu finden sein.

„Für die Familien, die sich mit ihren schwerstkranken Kindern Bärenherz anvertrauen“, so Vorstandsmitglied Lutz Hoppe, „bedeutet dies kürzere Wege in Zeiten, in denen die Kraft ohnehin knapp ist, vertraute Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, auch wenn sich der Unterstützungsbedarf verändert, und es bedeutet ein Netzwerk, das trägt, wenn das Leben aus dem Gleichgewicht gerät.“

Das Familienzentrum sei kein Abschluss, sondern „ein nächster Schritt hin zu noch besserer Vernetzung, zu noch passgenauerer Unterstützung“.

Grußworte zu diesem besonderen Anlass sprachen Landtagspräsidentin Astrid Wallmann, der Wiesbadener Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und die Geschäftsführerin des Bundesverbandes Kinderhospiz Franziska Kopitzsch. Sie alle betonten die besondere Rolle von Bärenherz als einem Pionier der Kinderhospizarbeit und als ein Leuchtfeuer der Solidarität mit einer Strahlkraft weit über die Region hinaus. Mit dem Familienzentrum Bärenherz werde der ganzheitliche Anspruch der Kinderhospizarbeit betont, denn die lebensverkürzende Erkrankung eines Kindes oder Jugendlichen betreffe immer die ganze Familie – und brauche als Antwort die Solidarität der ganzen Gesellschaft. Diese Solidarität, so gab Lutz Hoppe in seiner Rede zu bedenken, müsse verteidigt werden gegen gesellschaftliche Strömungen, die Menschen ausgrenzen und diskreditieren: „Unser Stiftungszweck und unsere Arbeit beruhen auf klaren und verbindlichen Werten: Humanität, Toleranz und Respekt.“ Den geladenen Gästen – darunter zahlreiche Sponsoren und Vernetzungspartnerinnen – wurde aus der Perspektive einer betroffenen Familie Einblick in die vielen verschiedenen Facetten der Kinderhospizarbeit von Bärenherz gegeben. Den stimmungsvollen Rahmen boten musikalische Darbietungen von Andreas Scholl und Tamar Halperin sowie der Blick aus den Fenstern, wo das zum Tag der Kinderhospizarbeit

grün beleuchtete Bärenherz Familienzentrum in der Dunkelheit der beginnenden Nacht seine Türen weit geöffnet hatte. ●



Lutz Hoppe, Henning Wossidlo und Magdalene Schmitt,
© Bärenherz

Bärenherz

Lebenswäldchen:

EHRENAMTLICHE GESUCHT!

Die **Bärenherz Lebenswäldchen** in Wiesbaden-Auringen und -Naurod sind besondere Orte des Erinnerns – gewachsen aus Liebe, getragen von Gemeinschaft und eingebettet in die Kraft der Natur. Familien, die vom Kinderhospiz Bärenherz begleitet wurden, pflanzten hier nach dem Tod ihres Kindes einen Baum oder einen Rosenstrauch. Gehegt und gepflegt wurden beide Lebenswäldchen seit dem Beginn im Jahr 2002 von den Arbeitsprojekten Mühlthal, einer Einrichtung zur Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen in der Trägerschaft des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V., die im vergangenen Jahr geschlossen wurde. Allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, danken wir herzlich.

Das künftige Pflegekonzept sieht vor, dass niedrigschwellige Pflegearbeiten von einer noch zu gründenden Ehrenamtsgruppe übernommen werden. Ein erstes Koordinationstreffen mit Joachim Bach und Bärbel Schiele, die das Projekt seit vielen Jahren begleiten, wird am 25. Juli, 10:30 Uhr, in Naurod stattfinden.

Anmeldungen über info@baerenherz.de. ●



Einen ausführlichen Bericht über das Lebenswäldchen gibt es auf
➔ www.baerenherz.de



Arjen mag es laut:
An diesem Nachmittag kommt
er ganz auf seine Kosten. © Bärenherz



LEIPZIGER BÄRENHERZ MOMENTE

MUSIKALISCHER NACHMITTAG MIT SEBASTIAN KRUMBIEGEL

Sebastian Krumbiegel sitzt am Elektropiano im Wintergarten von Bärenherz. Er singt: „Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück.“ Kinder kommen dazu, Eltern bleiben stehen, Mitarbeitende setzen sich.

Der Musiker und Frontmann der *Prinzen* ist seit vielen Jahren Botschafter von Bärenherz und regelmäßig vor Ort. An diesem Nachmittag wird improvisiert: Er greift Stimmungen auf und bezieht die Anwesenden ein. Es wird geklatscht, laut gesungen und viel gelacht. Die Musik ist im ganzen Haus zu hören.

„Es ist mir ein dringendes Anliegen, mich um Menschen zu kümmern, die eine Lobby brauchen“, sagt Krumbiegel. „Das Leben kann einem einen Schlag versetzen und viele sind sicher froh, dass sie nicht betroffen sind. Daher ist es wichtig, für diese Sache Empathie und Mitgefühl zu entwickeln.“

Ein gemeinsamer Nachmittag, der vielen Freude machte und dazu beitrug, die Situation von Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern am Tag der Kinderhospizarbeit in den Blick zu rücken. ●



Anfang Dezember 2025 besuchten neun Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit von der Hochschule RheinMain das Kinderhospiz Bärenherz in Erbenheim. Judith Leïße, Teamleitung Pflege, führte sie durch das Haus.

Onkologie – das ist eines der Fächer, das die Studierenden im Rahmen ihres Studiums der Sozialen Arbeit wahlweise belegen können. Geleitet wird die Veranstaltung an der Hochschule von Norbert Frickhofen, ehemaliger Leiter der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin an den HSK Wiesbaden und Vorstandsmitglied der Bärenherz Stiftung. Anfang Dezember ging es zur Exkursion nach Erbenheim – erst in das Hospiz Advena, dann in das Kinderhospiz Bärenherz. Die Einrichtungen liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Krankheit, Sterben und Tod sind Themen, die berühren, aber auch verstören können. So hatte die kleine Gruppe nach dem Vormittag im Hospiz Advena zunächst etwas Redebedarf, schilderte Eindrücke und zeigte sich besorgt: Wenn schon der Besuch im Hospiz für Erwachsene keine leichte Sache ist – wie würde es dann erst im Kinderhospiz sein?

Bei Judith Leïßes Führung durch das Haus wurde zunächst der Bereich für die Geschwisterkinder besucht, denn bei Bärenherz kümmern wir uns, sofern es gewünscht ist, um die ganze Familie. Nach einem Gang entlang der Eltern- und Familienapartments, die verschiedene Möglichkeiten bieten, Rückzugsbedürfnisse und Pflege zu integrieren, zeigte Judith Leïße den Studierenden die Räumlichkeiten, in denen Eltern bei ihrem Aufenthalt zusammen kochen, essen oder am Kamin

sitzen können. Nach einem Blick in ein derzeit unbewohntes Kinder- und Jugendzimmer mit Pflegebett, Lifter und Badezimmer traf sich die Gruppe abschließend im Raum der Begegnung, der ein Herzstück des Bärenherz-Erweiterungsbaus ist: Im Raum der Begegnung finden neben Gesprächen und Gruppenangeboten Aufbahrungen und Trauerfeiern statt. Hier gibt es Gelegenheit, sich zu verabschieden, zu trauern, sich in Yogagruppen zu entspannen oder bei Angeboten für Trauernde ins Gespräch zu kommen. Auch für Spendenübergaben wird der Raum genutzt. Er verbindet alles, was Bärenherz ausmacht.

Die Student:innen zeigten sich beeindruckt von der hellen, freundlichen Atmosphäre im Kinderhospiz. Dass viele Familien gerne immer wieder kommen möchten, war für sie schnell nachvollziehbar. Dass Kinderhospizarbeit zuallererst das Leben begleitet – von dem das Sterben ein Teil ist, der hier einen Ort findet –, mag erleichternd gewesen sein. ●



INFO

Im Kinderhospiz Bärenherz arbeiten verschiedenste Berufsgruppen zusammen. Wir bieten daher Auszubildenden und Studierenden die Möglichkeit der Hospitation im Rahmen ihrer Fachausbildung – sei es in der Pädiatrie, Pflege, Pädagogik oder Sozialen Arbeit.

Kontakt:

Sekretariat Kinderhospiz Bärenherz

+49 (0)611 360 11 10-30

kontakt@baerenherz.de



BUCHEMPFEHLUNG

Lotte – deine Sternenschwester



© Bärenherz



„Lotte – deine Sternenschwester“ erzählt behutsam und bildreich von der kurzen Reise eines tot geborenen Kindes in unsere Welt. In liebevoller Weise nimmt das Sternkind Lotte Abschied von seiner Schwester Frida, nachdem es im Mutterleib gestorben ist. Das Buch richtet sich an alle

Kinder, die sich wie Frida ein Geschwisterchen erhofft haben, es aber niemals kennenlernen konnten. Ebenso gewidmet ist es allen Eltern und Angehörigen von Sternenkinder. Durch Lottes Geschichte lässt sich der tröstliche Gedanke fassen, dass auch ein sehr kurzes Leben erfüllt war – voller bedeutsamer Erfahrungen. Für die weitere Reise oder ein neues Leben ... ●



© Bärenherz

Viktoria Alsmann und Anika Schneider, Verlag: Stadelmann, ISBN 978-3-96914-005-5, Preis: 18,90 EUR

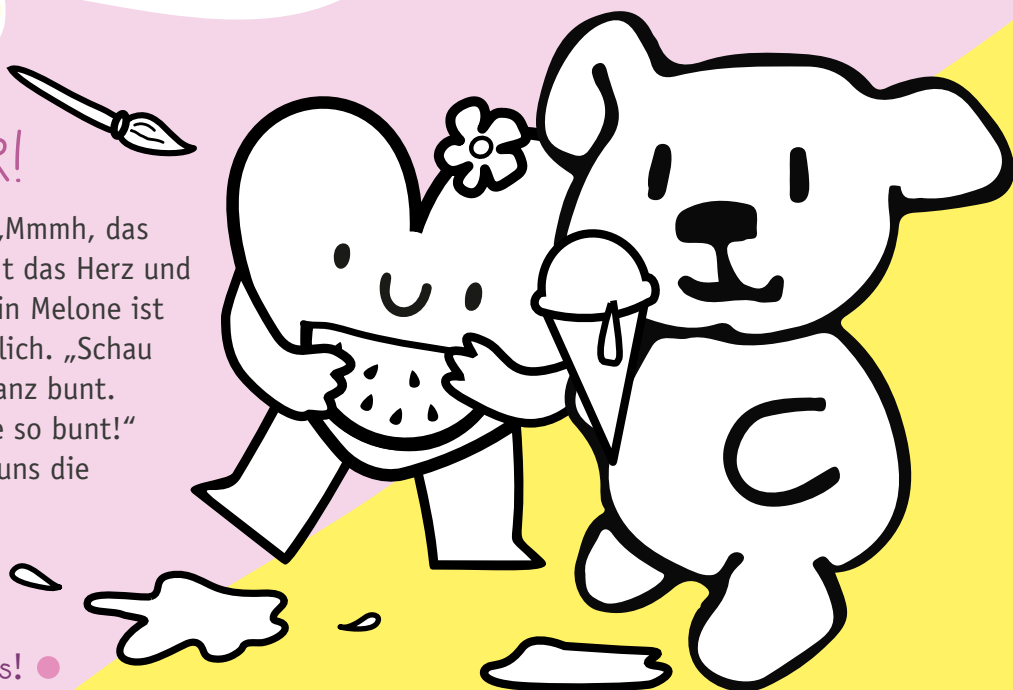


BÄRCHENPOST

LUST AUF SOMMER!

Der Bär schleckt ein leckeres Eis. „Mmmh, das ist kühl und süß!“ Neben ihm steht das Herz und isst eine saftige Melone. „Und mein Melone ist fruchtig und lecker!“, sagt es fröhlich. „Schau mal“, sagt der Bär, „mein Eis ist ganz bunt. Ich wünschte, die ganze Welt wäre so bunt!“ Da haben beide eine Idee: „Lasst uns die ganze Welt so bunt machen.“

Und jetzt bist Du dran:
Male den Bären und das Herz in
Deinen liebsten Sommerfarben aus! ●





ANKÜNDIGUNG

KINDER-LEBENS-LAUF 2026



© Bärenherz

Alle zwei Jahre organisiert der Bundesverband Kinderhospiz e. V. den Kinder-Lebens-Lauf – eine bundesweite Kampagne, die auf die Anliegen der Kinderhospizarbeit aufmerksam macht, Akteur:innen verbindet und zur Unterstützung einlädt. Symbol ist die Engelsfackel, die von betroffenen Kindern und Familien, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie Sponsoren und Spenderinnen getragen wird.

Am 16. April startete der Kinder-Lebens-Lauf in Berlin am Brandenburger Tor. Am 16. Juli 2026 erreicht die Fackel den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst von Bärenherz in Limburg, wird an Bärenherz Wiesbaden übergeben und weiter nach Frankfurt getragen. Seinen feierlichen Abschluss findet der Kinder-Lebens-Lauf am 11. Oktober 2026 im Europa-Park in Rust. Dort endet die Aktion mit einem großen Fest, nachdem die Engelsfackel über mehr als 7.000 Kilometer durch zahlreiche Städte und Einrichtungen getragen wurde.

Weitere Informationen zur Route und zu Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf www.kinder-lebens-lauf.de. ●

INFO-ABEND VORSORGE

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung – was ist das genau und was ist wichtig in Ihrer persönlichen und familiären Situation? **Boris Kiedrowicz, Fachanwalt für Erbrecht und Familienrecht und Notar** in Wiesbaden, informiert über Vorsorge-Regelungen – für den Fall, dass Sie aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr selbst entscheiden können.

BÄRENHERZ STIFTUNG

Deutsche Bank Wiesbaden, IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00, BIC: DEUTDE33HAN
Wiesbadener Volksbank, IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00, BIC: WIBADE33HAN
Nassauische Sparkasse, IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00, BIC: NASSDE33HAN

KINDERHOSPIZ BÄRENHERZ LEIPZIG E. V.

Sparkasse Leipzig, IBAN: DE57 8605 5592 1101 0000 11, BIC: WELADE33HAN

IMPRESSUM

Herausgeberin: Bärenherz Stiftung, **Redaktion:** Sabrina Haas (verantw. i. S. d. P.), Dr. Silke Kirch, Michaela Wagner und Susanne Gentsch, Bahnstraße 13, 65205 Wiesbaden, Fon: 0611 360 1110-0, Fax: 0611 360 1110-16, info@baerenherz.de, www.baerenherz.de
Gestaltungskonzept, Layout und Illustration: ansicht Kommunikationsagentur, Haike Boller (verantw.), Melanie Meyer, Inge Eichelkraut, www.ansicht.com
Druck: D.O.G. Lokay GmbH & Co. KG, www.lokay.de



SAVE THE DATE

TAG DER OFFENEN TÜR AM 6. SEPTEMBER 2026

Die Bärenherz Stiftung lädt für den 6. September 2026 von 13–18 Uhr zum Tag der offenen Tür in die Bahnstraße 13, Wiesbaden-Erbenheim ein. Lernen Sie die stationäre und ambulante Kinderhospizarbeit von Bärenherz kennen. Es erwartet Sie ein buntes Programm für Groß & Klein mit Musik, Spiel und Spaß. Wir freuen uns auf Sie! ●



© Bärenherz

Besuchen Sie uns zum kostenfreien **Info-Abend zum Thema Vorsorge** im Bärenherz Familienzentrum am **12.11.2026 um 17 Uhr** in der Bahnstraße 13 in Wiesbaden-Erbenheim. **Wir bitten um Anmeldung bis zum 06.11.2026 unter nachlass@baerenherz.de.** ●

ZUR ONLINE-SPENDE



➔ baerenherz.de/de/spenden/onlinespende/



Die Bärenpost abbestellen können Sie über: baerenpost@baerenherz.de